

Donnerstag, 05. Mai 2022, Frankenberger Allgemeine / Lokales

# Inklusion durch den Sport

## Sportabzeichen an Menschen mit Behinderung verliehen



In Frankenberg haben Menschen mit Behinderung das Sportabzeichen absolviert. Sie erhielten jetzt ihre Urkunden und Abzeichen. Foto: zhm

**Frankenberg** – In diesem Jahr jährt sich am 5. Mai zum 30. Mal der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion – barrierefrei zum Ziel“ hat die „Aktion Mensch“ zum Mitmachen aufgerufen. Die Aktion für behinderte Menschen Waldeck-Frankenberg beteiligt sich mit unterschiedlichen Veranstaltungen an dieser Aktion – unter anderem mit dem Sportabzeichen.

Am Montagabend wurden in Frankenberg die Abzeichen an die Sportler übergeben. Jürgen Damm, Vorsitzender der Aktion für behinderte Menschen in Waldeck-Frankenberg, hieß die Sportler, Angehörige und Gäste im Stadion an der Eder willkommen. Das Training und die Abnahme des Sportabzeichens hatten beim TSV Frankenberg stattgefunden. Unter der fachkundigen, engagierten und einfühlsamen Leitung der Übungsleiter Birgit Funk und Lothar Finger vom TSV Frankenberg konnten acht behinderte Menschen die Bedingungen zum Erreichen des Sportabzeichens erbringen.

Das Sportabzeichen in Gold wurde verliehen an Annika Petrera, Giovanni di Lorenzo, Wilfried Spohr, Lars Klein und Tobias Frank. Das Sportabzeichen in Silber wurde an Karsten Sommer und Stefan Noll verliehen. Über die Auszeichnung in Bronze freute sich Sven Sommer. Christoph Ochse, Adrian Kraft und Torsten Koch erhielten Teilnehmerurkunden.

Frankenbergs Bürgermeister Rüdiger Heß äußerte sich erfreut darüber, dass die Sportabzeichenaktion im vergangenen Jahr auch in Frankenberg erfolg-

reich durchgeführt werden konnte. Auch der Vorsitzende des Sportkreises, Uwe Steuber, gehörte zu den Gratulanten. Die Glückwünsche des Lebenshilfewerkes überbrachte Vorstandsvorsitzender Christoph Hille.

„Wir suchen dringend Menschen, die sich ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung engagieren, damit solche inklusiven Angebote fortgeführt und ausgebaut werden können“, lautete der Appell von Martina Fackiner, der Freiwilligenkoordinatorin des Lebenshilfewerkes Frankenberg. zhm